

Jahresbericht des Arbeitskreis Ländlicher Raum in der DGfD

Im Jahr 2010 hat der Arbeitskreis Ländlicher Raum mit dem 10. und 11. Treffen zwei Jahrestagungen durchgeführt, die jeweils auf sehr guten Zuspruch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern stießen. Die beiden folgenden Berichte zeugen von der thematischen Bandbreite, welche die Tagungen auszeichnete:

2. AK-Nachwuchsworkshop in Berlin Adlershof im Juni 2010

Am 11. und 12. Juni 2010 fand das 10. Treffen des Arbeitskreises „Ländlicher Raum“ in Berlin auf dem Campus der Humboldt Universität in Adlershof statt. Unter dem Motto „Herausforderungen ländlicher Räume im 21. Jahrhundert“ wurden die demographischen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Veränderungen weltweit und deren Auswirkungen auf das Leben und die Entwicklung in solchen Räumen diskutiert. Chancen und Hemmnisse für ländliche Räume sollten aufgezeigt werden, um diesen dann mit konzeptionellen Ansätzen junger Wissenschaftler begegnen zu können. Diese kamen aus den unterschiedlichsten Disziplinen aus ganz Deutschland zusammen, um ihre abgeschlossenen oder noch laufenden Forschungsarbeiten zu präsentieren. Der Arbeitskreis versteht sich als Forum für Geographinnen und Geographen im deutschsprachigen Raum zur Auseinandersetzung mit theoretisch-konzeptionellen Fragestellungen und aktuellen Problemen der ländlichen Raumforschung.

Mit dem Grußwort durch Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron, Sprecherin des im Rahmen des Workshops „Stand und Perspektiven der deutschsprachigen Geographie des ländlichen Raumes“ am 28. Mai 2004 in Münster gegründeten Arbeitskreises, konnte der Workshop am Freitagvormittag beginnen.

Einleitend galt es die Kategorisierung des ländlichen Raumes und die Problematik seiner Typisierung in gegenwärtiger Forschung und Politik zu betrachten. Hierbei wurde auch immer wieder seine Bedeutung als „verwundbare Region“ diskutiert. Hierauf aufbauend schlossen Vorträge zur Versorgungsproblematik in ländlichen Räumen an. Dabei blieb der Blick nicht allein auf schrumpfende Regionen Deutschlands gerichtet, es wurden auch die dünn besiedelten Gebiete Nordschwedens und die dort erlebten skandinavischen Lösungsansätze präsentiert. Der den Tag beendende dritte Themenblock zur Landwirtschaft beschäftigte sich mit modernen Technologien und dem ländlichen Raum als Wirtschaftsstandort sowie seiner Integration in interregionale Wertschöpfungsketten.

Am Samstag begann der Workshop mit zwei thematischen Vorträgen zum Naturschutz und dessen Akzeptanz durch die ländliche Bevölkerung. Während der Naturschutz manchmal sogar als Hindernis für eine Fortentwicklung betrachtet wurde, stellte der zweite Block des Tages Unternehmen als Motor für positive Veränderungen im ländlichen Raum dar. Im Anschluss daran wurde der demographische Wandel, in den meisten Blöcken bereits am Rande thematisiert, in den Fokus gerückt. In diesem Fall galt jedoch nicht nur Überalterung und Abwanderung die Aufmerksamkeit, sondern der

Veränderung von Räumen durch Zuwanderung internationaler Migranten sowie dem Phänomen der temporären Abwesenheit. Die Abschlussvorträge beschäftigten sich mit politischen Handlungsempfehlungen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung sowie komplexe Steuerungs- und Koordinierungsansprüche in der Regionalplanung.



Die Teilnehmer des 2. Nachwuchsworkshops des Arbeitskreises Ländlicher Raum im Juni 2010 in Berlin

Der Arbeitskreis bot an diesem Wochenende eine angenehme und diskussionsfreudige Atmosphäre. Erfreuliches Nebenprodukt war die Werbung zahlreicher neuer Mitglieder aus unterschiedlichen Fachdisziplinen. In zahlreichen Gesprächen wurden die Schnittstellen zwischen einzelnen Disziplinen sowie den beteiligten Institutionen deutlich. Der nächste Workshop des Arbeitskreises zum Thema „Theoretische Ansätze, empirische Forschung und politische Gestaltungsmöglichkeiten“ wird am 12. und 13. November in der Hochschule Vechta stattfinden. Weitere Veranstaltungen sind geplant.

(Text: Peter Dannenberg, Karsten Lehmann und Annika Wenterodt, Berlin)

11. AK-Treffen „Ländlicher Raum“, 12.-13. November 2010 in Vechta:

„Entwicklung ländlicher Räume: theoretische Ansätze, empirische Forschung und politische Gestaltungsmöglichkeiten“

Das 11. AK-Treffen wurde organisiert von Prof. Dr. Martina Flath (Abteilung „Lernen in ländlichen Räumen“) und von Prof. Dr. Christine Tamàsy (Abteilung „Vergleichende Strukturforschung“ am Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten - ISPA). Das Arbeitskreis-Treffen fand erstmals als gemeinsame Initiative von Fachdidaktik und Fachwissenschaft statt.

Die Referenten beleuchteten sehr anschaulich die Chancen und Problemlagen ländlicher Räume u.a. am Beispiel des demographischen Wandels und den damit einhergehenden Schrumpfungsprozessen, regionalen Steuerungsformen und Akteurskonstellationen, Nachhaltigkeitsaspekten und der Entwicklung endogener Potenziale – womit nur einige Punkte aus dem vielfältigen Workshop-Programm herausgegriffen werden konnten. Die einzelnen Vorträge wurden unter den rund 30 Teilnehmern in der Diskussion um wertvolle zusätzliche Erkenntnisse ergänzt, wovon insbesondere die anwesenden Nachwuchswissenschaftler profitieren dürften.

Neben den fachlichen Diskursen hatte der Workshop auch einen praxisbezogenen Programmpunkt zu bieten: eine Exkursion zum Hof Heil in Holdorf/Fladderlohausen, einem regionalen außerschulischer Lernstandort der Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen Agrarwirtschaft (AGRELA e. V.), der von der Abteilung Lernen in ländlichen Räumen des ISPA konzipiert und wissenschaftlich betreut wird. Hier führten die Hofbesitzer durch den landwirtschaftlichen Betrieb und gaben detaillierte Einblicke in ihre alltägliche Arbeit. Im Anschluss konnten die Workshop-Teilnehmer ihr Wissen rund um das Thema Landwirtschaft durch das Lösen kleinerer Aufgaben erweitern, bevor der Tag in geselliger Runde mit kulinarischen Köstlichkeiten und netten Gesprächen abgerundet wurde.

Sehr zufrieden mit der Veranstaltung zeigten sich die Organisatoren vom ISPA. Die Qualität der Vorträge, das freundliche Diskussionsklima und die informativen Einblicke im Rahmen der Exkursion hätten den Workshop zu einem vollen Erfolg werden lassen. Die gute Resonanz und das positive Feedback der Teilnehmer unterstützten diese Einschätzung. Der fachliche Austausch im Themenfeld „Ländliche Raumforschung“ wird daher auch in Zukunft einen wichtigen Stellenwert einnehmen, wie Dr. Christian Krajewski, Universität Münster, als stellvertretender Sprecher des Arbeitskreises abschließend betonte.

(Text: Oliver Klein/Christoph Waack, Vechta/Leipzig, Dezember 2010)



Foto: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des AK-Workshops „Entwicklung ländlicher Raum“ bei der Exkursion zum Hof Heil in Holdorf/Fladderlohausen

(Quelle: H. Bombeck 2010)

Für den AK Ländlicher Raum zusammengestellt
durch Christian Krajewski, Januar 2011